



---

## Kommentar:

11.07.2019 (AMI) – Die Rapsernte in Deutschland ist angelaufen, sodass in manchen Regionen bereits erste neuerntige Mengen verfügbar sind. Im Durchschnitt für Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz, Bayern und Südbaden ergibt sich ein Erzeugerpreis von 342 EUR/t, der stabil zur Vorwoche ist und dem Vorjahresniveau entspricht. Stabile Preise, aber noch zurückhaltende Umsätze charakterisieren den neuerntigen Rapsmarkt in Deutschland. Noch immer werden alterntige Kontrakte abgewickelt. Manche Ölmühle soll für den Herbst bereits reichlich Importtraps aus der Ukraine in den Büchern haben. Das könnte Nachfrage und Preisentwicklung in den kommenden Wochen bremsen.

Am Rapsschrotmarkt liefen die Geschäfte in der vergangenen Berichtswoche ruhig ab, der Fokus liegt auf der neuen Ernte. Diese abwartende Haltung spiegelt sich auch in den Preisen wider, die sich innerhalb der vergangenen sieben Tage kaum bewegt haben. Wenn Kaufinteresse besteht, konzentriert es sich zumeist auf August/Oktober, spätere Termine werden kaum besprochen. Üblicherweise bewegt sich um diese Zeit im Jahr wenig am Rapsschrotmarkt. Die meisten Marktteilnehmer sind anderweitig beschäftigt, mehr mit der Logistik als mit dem Handel. Das Rapsschrotangebot ist vorhanden, aber nicht überreichlich. Es reicht aber aus, um den Bedarf zu decken. Wenn gekauft wird, dann nur kleine Mengen gekauft. Am Sojaschrotmarkt geht es weiterhin ruhig zu. Die Nachfrage ist gering und es gibt kaum Impulse, die die Käufer zum Handeln bewegen. Auch das Angebot an Sojaschrot ist reichlich vorhanden und kann das Kaufinteresse nicht schüren.

Die Rapsölpreise tendieren fester. Zuletzt wurden 732 EUR/t fob Hamburg verlangt, das waren 6 EUR/t mehr als in der Vorwoche. Unterstützung bringt die Aussicht auf eine kleine deutsche sowie EU-Rapsernte 2019 und entsprechende Versorgungslücken. Die Ernte hat in weiten Teilen Europas begonnen, nun kommt es auf die Erträge an und auf die Zufuhrmöglichkeiten aus anderen Ländern, vor allem aus der Schwarzmeerregion. Unterstützung erhielten die Rapsölpreise auch durch feste Sojaölpreise. Fob Hamburg wurden zuletzt 650 EUR/t gefordert und damit 13 EUR/t mehr als in der Vorwoche. Aussaatverzögerungen für Sojabohnen in den USA dürften Ertragseinbußen folgen, eine kleinere US-Ernte 2019 den überversorgten globalen Sojemarkt entlasten.

© AMI GmbH 2019